



MINISTERIUM FÜR SOZIALES, ARBEIT,
GESUNDHEIT UND DEMOGRAFIE

Mainz, 29. März 2020
Nr. 075-3/20

Verantwortlich (i.S.d.P.)

Stefanie Schneider
Pressesprecherin

Telefon 06131 16-2377
Telefax 06131 16-172377
Stefanie.Schneider@msagd.rlp.de

Corona

Information der Landesregierung zum aktuellen Stand hinsichtlich des Coronavirus: Unterstützung und Versorgung von Obdachlosen

Aktuell gibt es in Rheinland-Pfalz insgesamt 2.545 bestätigte SARS-CoV-2 Fälle und 18 Todesfälle.

Landkreis	Bisher bekannt	Todesfälle
Ahrweiler	60	1
Altenkirchen	45	
Alzey-Worms	79	
Bad Dürkheim	160	2
Bad Kreuznach	59	
Bernkastel-Wittlich	49	
Birkenfeld	29	
Bitburg-Prüm	91	
Cochem-Zell	97	
Donnersbergkreis	52	
Germersheim	59	1
LK Kaiserslautern	54	
Kusel	43	
Mainz-Bingen	113	
Mayen-Koblenz	214	1
Neuwied	120	1
Rhein-Hunsrück	100	
Rhein-Lahn-Kreis	76	2
Rhein-Pfalz-Kreis	60	
Südliche Weinstr.	68	
Südwestpfalz	37	1
Trier-Saarburg	56	1
Vulkaneifel	39	
Westerwaldkreis	131	2



PRESSEDIENST

Stadt	Bisher bekannt	Todesfälle
Frankenthal	16	
KS Kaiserslautern	52	1
KS Koblenz	118	4
Landau i.d.Pfalz	29	
KS Ludwigshafen	54	
KS Mainz	180	
Neustadt Weinst.	50	1
Pirmasens	12	
Speyer	22	
KS Trier	44	
Worms	68	
Zweibrücken	9	

Stand: 10.00 Uhr

Die oben genannten Zahlen entsprechen den in der Meldesoftware des Robert Koch-Instituts übermittelten laborbestätigten Fällen einer COVID-19 Erkrankung mit Meldeadresse in Rheinland-Pfalz. Diese werden von den Gesundheitsämtern über die Landesmeldestelle beim Landesuntersuchungsamt an das Robert Koch-Institut übermittelt. Da die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesundheitsämter vor Ort am Wochenende in erster Linie mit der Ermittlung von Kontaktpersonen und Quarantänemaßnahmen gebunden sind, erfolgen die Meldungen zum Teil zeitverzögert.

Unterstützung und Versorgung von Obdachlosen

Durch die Corona-Krise hat sich auch die Lebenssituation vieler obdachloser Menschen verändert. Zunehmend werden Tafeln und andere Beratungseinrichtungen geschlossen oder sind nur noch zeitweise erreichbar. Übernachtungseinrichtungen, Wohnheime und geöffnete Anlaufstellen werden stärker in Anspruch genommen. Unter den obdachlosen Menschen sind auch ältere Menschen und Menschen mit Vorerkrankungen. Gerade diese müssen in Sammelunterkünften aufgrund der bestehenden Ansteckungsgefahr besonders vorsichtig sein.

Wie in allen Lebensbereichen auch ist der Schutz der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Beschäftigten vor Infektion mit dem Coronavirus von größer Bedeutung. Die



PRESSEDIENST

Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe sind sich dessen bewusst und setzen die Maßnahmen zur Hygiene entsprechend um. Das Ministerium ist in engem Kontakt mit den stationären Einrichtungen, um diese bei der Beschaffung der benötigten Schutz-ausrüstung zu unterstützen.

In der derzeitigen Situation ist es darüber hinaus sehr wichtig, dass im Bedarfsfall geeignete zusätzliche Notunterkünfte bereitgestellt werden können, wenn Menschen keine andere Unterbringung finden oder nicht in Sammelunterkünften verbleiben können.

Auf Initiative des Landes und in Zusammenarbeit mit dem Mediziner Prof. Dr. Gerhard Trabert, ist es in Mainz nun gelungen, ein zurzeit leerstehendes Hotel für besonders schutzbedürftige Wohnungslose zu nutzen. So können ab heute zunächst vier Wohnungslose in Zimmer des Hotels INNdependence einziehen. Die Stadt Mainz beteiligt sich finanziell und übernimmt zusätzliche Kosten, beispielsweise für Reinigung und besonderen Hygieneaufwand.

„Wir brauchen mehr von diesem Engagement und ich wünsche mir, dass dieses gute Beispiel auch in anderen Kommunen Schule macht und sich noch viele derzeit leerstehende Pensionen und Hotels dafür entscheiden, Zimmer für Menschen in Not anzubieten“, so Sozialministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler. „Gerade auch in Krisenzeiten müssen wir an die Schwächsten denken.“

In Rheinland-Pfalz sind den Kommunen und freien Trägern der Wohnungslosenhilfe knapp 8.000 Wohnungslose bekannt.

Einen Überblick über alle Maßnahmen der Landesregierung bietet die Internetseite www.corona.rlp.de.